

## Voerde nach dem 8. Mai

Von Artur Neukäter

Das war ein denkwürdiger Tag für die Gemeinde Voerde, der **8. Mai 1974**: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen entschied: Voerde bleibt selbständig! Sein Schicksal hatte an einem seidenen Faden gehangen – aber er war stark genug, dieser Faden. Viele Freunde haben an ihm „geknüpft“; manche Neider haben versucht, ihn zu zerschneiden – vergeblich!

Dank sei all denen, die uns geholfen haben; nicht zuletzt den Voerder Bürgern, die in der „Aktion Bürgerwille“ tatkräftig die Anstrengungen der maßgebenden Persönlichkeiten unterstützt haben. So konnte ein jähes Ende einer intakten, zukunftssträchtigen Großgemeinde vermieden werden.

Sehr schnell fanden die Voerder wieder zum Alltag zurück. Die Voerder sind Realisten. Sie wissen, daß sie eine Chance zu nutzen haben, wissen daß die begonnene Entwicklung nicht stagnieren darf. Um nicht ziellos zu planen, hat die Gemeinde sich entschlossen, durch ein namhaftes Unternehmen einen Gemeindeentwicklungsplan aufstellen zu lassen; parallel dazu muß die Schulentwicklungsplanung weiter vorangetrieben werden. In etwa einem Jahr wird der Entwicklungsplan fertiggestellt sein. Er wird eine entscheidende Hilfe für eine sinnvolle weitere Planung sein. Schwerpunkte in dieser Entwicklung werden

sein: 1. Ausbau des Ortskernes, 2. die Stärkung der Finanzkraft durch Ansiedlung weiterer Industrie- und Gewerbebetriebe. Niemand sollte sich der Illusion hingeben, daß eine Gemeinde dieser Größenordnung und Struktur ohne Industrie leben könnte. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Ausstattung mit Einrichtungen, auf die die Bürger ein Anrecht haben; wir wollen mit der Industrie leben. Daß dabei die Schönheit unserer Landschaft möglichst erhalten bleibt, werden wir als besondere Verpflichtung empfinden.

Um die Verkehrsplanung in richtige Bahnen zu lenken, hat Voerde gerade ein Verkehrsgutachten erstellen lassen, das Vorschläge für eine sinnvolle innerörtliche Erschließung und eine Anbindung an die Nachbarstädte enthält.

Was bringt nun diese Gemeinde Voerde in den neuen, erweiterten Kreis Wesel ein?

Voerde verfügt über schulische Einrichtungen, um die uns manche Nachbarstadt beneidet. Mit Ausnahme der berufsbildenden Schulen sind hier alle Schulformen vorhanden. Zwei Schulzentren werden im Sommer 1975 fertiggestellt sein. Die Planer gehen davon aus, daß dann in jedem Schulzentrum alle 3 weiterführenden Schulformen vorhanden sind (Hauptschule, Realschule und Gymnasium). Beide Schulzentren werden in Ganztagsform geführt. Es bleibt zu hoffen, daß eine bessere Lehrerzuweisung auch bald die Möglichkeit gibt, den Ganztagsunterricht wieder in vollem Umfange durchzuführen.

Im Bereich der Schulzentren wird auch je eine Dreifachturnhalle errichtet (In Voerde-Nord ist sie schon vorhanden). Im Schulzentrum Voerde-Nord wird im Sommer 1975 das Hallenbad eröffnet. Ein beheiztes Freibad ist schon vorhanden. Die große Zahl der Sportstätten belebt die Aktivitäten, die von Voerder Vereinen ausgehen. Im gastlichen Wasserschloß „Haus Voerde“ hat die Gemeinde eine über die Grenzen des Kreises Dinslaken hinaus bekannte reizvolle Kultur- und Tagungsstätte.

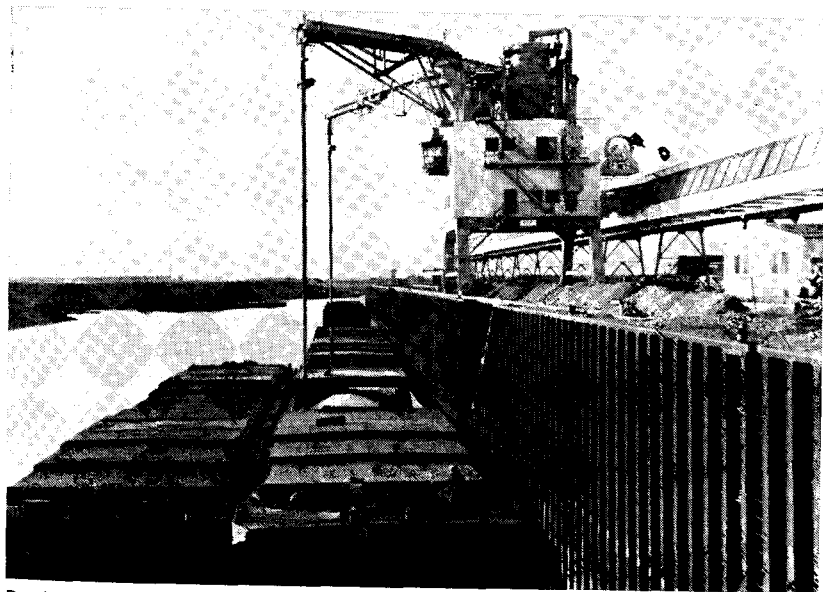
Voerde verfügt inzwischen über eine stattliche Anzahl von Einkaufsmöglichkeiten, in denen der Bedarf des täglichen Verbrauchs befriedigt werden kann. Die Entwicklung wird auch in diesem Bereich nicht zum

Stillstand kommen. Der Zeitpunkt, zu dem Voerde einen zweiten Markt-  
platz und auch ein Kaufhaus haben wird, kann nicht mehr fern sein.  
Wegen der Attraktivität dieser Großgemeinde hält auch die Bevölke-  
rungszunahme weiter an; in den letzten Jahren wurde ein Zuwachs  
von 700 bis 1.000 Menschen pro Jahr registriert.

Nur wenige Zahlen sollen die Dynamik der Gemeinde deutlich machen:  
Im Jahre 1950 hatte Voerde 14.000 Einwohner, heute leben hier 33.000.  
Das Haushaltsvolumen stieg von 2 Millionen im Jahre 1950 auf 45 Milli-  
onen in diesem Jahre an.

Und was die Voerder sonst noch alles einbringen? Manches ließe sich  
noch nennen. Wichtig aber ist, daß Voerde einen aktiven Gemeinderat,  
eine funktionierende Verwaltung und vor allem lebensbejahende, ein-  
satzbereite und aufgeschlossene Bürger hat.

Voerde hofft auf bereite Partner!



Der Industriehafen.